

2021 MSA

Mittlerer Schulabschluss



**MEHR
ERFAHREN**

Schleswig-Holstein

Deutsch

- + Basiswissen
- + Übungsaufgaben
- + Original-Prüfungen

Original-Prüfungsaufgaben
2020 zum Download



STARK

Inhalt

Vorwort

Die Abschlussprüfung – 10 wichtige Fragen und Antworten

A Training Grundwissen

Lesekompetenz	1
1 Den Leseprozess steuern	1
2 Leseaufgaben lösen	4
2.1 Geschlossene Aufgaben lösen	4
2.2 Halboffene Aufgaben lösen	11
3 Sachtexte verstehen	15
3.1 Die Absicht des Verfassers erkennen	15
3.2 Arten von Sachtexten unterscheiden	17
3.3 Nichtlineare Texte lesen: Tabellen und Diagramme	22
4 Literarische Texte verstehen	29
4.1 Epische Texte untersuchen	29
4.2 Gedichte untersuchen	39
5 Die sprachliche Gestaltung beurteilen	46
5.1 Die Sprachebene bestimmen	46
5.2 Auf die Wortwahl achten	47
5.3 Den Satzbau berücksichtigen	49
5.4 Sprachbilder erkennen	49
5.5 Ironie richtig deuten	51
Schreibkompetenz	53
6 Den Schreibprozess steuern	54
7 Schreibaufgaben lösen	60
7.1 Offene Fragen zu einem Text beantworten	60
7.2 Den Inhalt eines Textes zusammenfassen	65
7.3 Einen Text analysieren	71
7.4 Eine literarische Figur charakterisieren	79
7.5 Einen argumentativen Text schreiben: Erörterung und Stellungnahme	80
7.6 Produktiv-kreative Texte schreiben	85
8 Einen Text überzeugend gestalten	90
8.1 Geschickt formulieren	90
8.2 Zitate gezielt einsetzen	92

**Autorinnen
Training Grundwissen:**
Margrit Deißner,
Marion von der Kammer

9	Richtig schreiben	94
9.1	Rechtschreibung	94
9.2	Zeichensetzung	97
	Kompetenz Sprachwissen und Sprachbewusstsein	99
10	Wortarten unterscheiden	100
10.1	Nomen	102
10.2	Adjektive	105
10.3	Pronomen	106
10.4	Verben	108
11	Satzglieder und Satzbau beherrschen	115
11.1	Sätze untergliedern	115
11.2	Hauptsätze und Nebensätze unterscheiden	116
11.3	Sätze verbinden	118
11.4	Relativsätze geschickt nutzen	120
11.5	„Das“ und „dass“ auseinanderhalten	121
	Merkwissen: Stilmittel; Arbeitsaufträge (Operatoren)	123

Autorinnen
Übungsaufgaben:
Margrit Deißner (ÜA 2),
Bettina Hoffmann (ÜA 1)

B Übungsaufgaben im Stil der Abschlussprüfung

Übungsaufgabe 1: Literarischer Text	
Christine Nöstlinger: Liebeskummer	127
Übungsaufgabe 2: Sachtext	
Ich oder keiner	137

C Original-Prüfungsaufgaben

Abschlussprüfung 2016	
Wilhelm Genazino: Eine Frau, eine Wohnung, ein Roman (<i>Lit. Text</i>) . . .	2016-1
Abschlussprüfung 2017	
Warnung vor „größtem Artensterben seit den Dinosauriern“ (<i>Sachtext</i>)	2017-1
Abschlussprüfung 2018	
Der Herr der Dinge (<i>Sachtext</i>)	2018-1
Abschlussprüfung 2019	
Ada Dorian: Betrunkene Bäume (<i>Literarischer Text</i>)	2019-1
Abschlussprüfung 2020	
Prüfungsaufgaben	www.stark-verlag.de/mystark

Das Corona-Virus hat im vergangenen Schuljahr auch die Prüfungsabläufe durcheinandergebracht und manches verzögert. Daher sind die Aufgaben zur Prüfung 2020 in diesem Jahr nicht im Buch abgedruckt, sondern erscheinen in digitaler Form. Sobald die Original-Prüfungsaufgaben 2020 zur Veröffentlichung freigegeben sind, kannst du sie als PDF auf der Plattform MyStark herunterladen.

Interaktives Training

Dieses Buch umfasst auch ein interaktives Training fürs Lernen am Computer oder Tablet. Zum **ActiveBook** gelangst du über die Online-Plattform *MyStark*. Nutze dafür den vorne im Buch eingedruckten **Link** und deinen persönlichen **Zugangscode**.



Inhalt ActiveBook



Interaktive Aufgaben

Aufgaben mit Tipps, Feedback und sofortiger Auswertung zu diesen Bereichen:

Lesekompetenz

- 1 Literarischer Text (Romanauszug)
- 2 Sachtext

Schreibkompetenz

- 1 Innerer Monolog
- 2 Persönlicher Brief
- 3 Erörterung
- 4 Stellungnahme
- 5 Figurencharakterisierung
- 6 Gedichtinterpretation

Sprachkompetenz

- 1 Stilmittel
- 2 Fremdwörter
- 3 Zeitformen
- 4 Modus des Verbs
- 5 Zeichensetzung



MindCards

Interaktive Lernkarten zu wichtigen Fragen und Fehlerschwerpunkten



Digitales Glossar

Einfaches und schnelles Nachschlagen von Fachbegriffen, wie z. B. Textsorten, Stilmittel, Grammatikwissen

Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

das vorliegende Buch hilft dir bei der selbstständigen Vorbereitung auf die zentrale **Abschlussprüfung im Fach Deutsch**. Wenn du die einzelnen Kapitel gründlich durcharbeitest, bist du für die schriftliche Prüfung sicher gut gerüstet.

- ▶ Anhand von **zehn wichtigen Fragen und Antworten** erhältst du vorab einen Überblick über das, was dich in der Prüfung erwartet.
- ▶ Im Kapitel „**Training Grundwissen**“ erfährst du genau, welche Strategien und Kernkompetenzen von dir in der Prüfung verlangt werden. Es wird dir gezeigt, wie die einzelnen Aufgaben aussehen können und wie sie **Schritt für Schritt** zu bearbeiten sind. Wichtige **Hinweise** sowie Übersichten, in denen die zentralen Inhalte **auf einen Blick** zusammengefasst sind, helfen dir, nichts zu vergessen und ein gutes Ergebnis zu erzielen.
- ▶ Mithilfe zahlreicher **Übungen** kannst du trainieren, wie du mit möglichen Aufgabenstellungen umgehen kannst und wie du sie erfolgreich löst.
- ▶ Fachbegriffe aus dem Deutschunterricht, die in der Prüfung vorkommen könnten, solltest du dir mithilfe des **Merkwissens** noch einmal in Erinnerung rufen. Anhand des Überblicks kannst du deine Kenntnisse gezielt überprüfen.
- ▶ Mit den anschließenden **Übungsaufgaben im Stil der Prüfung** trainierst du selbstständig, wie du die Prüfungsaufgaben erfolgreich bearbeiten kannst.
- ▶ Am Schluss findest du die **Original-Prüfungsaufgaben** aus den Jahren **2016–2019**. Sie helfen dir bei der effektiven Vorbereitung und zeigen dir genau, was du in der Prüfung zu erwarten hast.
- ▶ Auf *MyStark* stehen im Internet außerdem die **digitalen Inhalte** zum Buch bereit. Dort findest du z. B. die **Original-Prüfungsaufgabe 2020** und **interaktive Aufgaben** fürs Lernen am Computer oder Tablet. Den Link zur Plattform und deinen Zugangscode siehst du ganz vorne im Buch.

Zu diesem Band gibt es ein separates **Lösungsbuch** (Best.-Nr. 11540L). Es enthält ausführliche Lösungsvorschläge und hilfreiche Tipps zur Bearbeitung der Aufgaben. Wichtig ist, dass du die Aufgaben immer erst einmal **selbstständig** bearbeitest, ehe du dir die Lösungen ansiehst.

Wichtig: Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch **Änderungen zur Abschlussprüfung 2021** vom Ministerium für Bildung und Kultur Schleswig-Holstein bekannt gegeben werden, findest du aktuelle Informationen dazu ebenfalls bei *MyStark*.

Viel Spaß beim Üben und vor allem viel Erfolg in der Prüfung wünschen dir die Autorinnen und der Verlag!

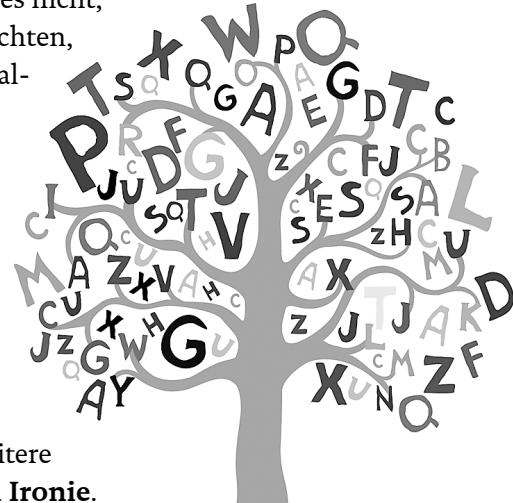


5 Die sprachliche Gestaltung beurteilen

Um einen Text gut zu verstehen, genügt es nicht, nur auf die (oberflächlichen) Inhalte zu achten, denn der Inhalt und die sprachliche Gestaltung sind eng miteinander verwoben.

Deshalb solltest du dir zu einem Text immer auch die Frage stellen: *Wie ist ein Sachverhalt oder ein Geschehen dargestellt?*

So kann die **Sprachebene**, für die sich ein Verfasser entscheidet, von Bedeutung sein, ebenso wie seine **Wortwahl**. Auch vom **Satzbau** geht häufig eine bestimmte Wirkung aus. Weitere wichtige Aspekte sind **Sprachbilder** und **Ironie**.



5.1 Die Sprachebene bestimmen

Die Sprachebene, die ein Verfasser für seinen Text wählt, ist **vielsagend**. Damit gibt er z. B. zu erkennen, wie er sich selbst und sein Gegenüber einschätzt. Um die Sprachebene zu bestimmen, kannst du folgende Überlegungen anstellen:

- ▶ Verwendet der Verfasser eine **gehobene Sprache**? Greift er des Öfteren zu **Fremdwörtern** oder **Fachbegriffen**? Sind seine Sätze eher lang und kompliziert? Dann zeigt er durch seine Sprache, dass er **anspruchsvoll** ist – auch seinen Lesern gegenüber. Seine Darstellung wirkt **ernsthaft** und **seriös**.
- ▶ Entspricht die Ausdrucksweise eher der **Alltagssprache**? Ist sie vielleicht der **Umgangssprache** angenähert? Kommen überwiegend Ausdrücke vor, die dem alltäglichen (mündlichen) Sprachgebrauch entsprechen (so wie die Menschen z. B. im Supermarkt reden)? Ist der Satzbau evtl. **nicht immer korrekt** oder gibt es unvollständige Sätze? Oft wird dadurch eine **Nähe zum Leser** hergestellt. Die Aussagen wirken in diesem Fall eher **lässig** und **salopp**.
- ▶ Bewegt sich der Verfasser auf einer mittleren Sprachebene (**Standardsprache**)? Sie zeichnet sich durch **allgemein verständliche Wörter** und korrekte, aber vorwiegend **übersichtlich konstruierte Sätze** aus. Es gibt kaum Abweichungen vom öffentlichen Sprachgebrauch (z. B. dem der Massenmedien) – weder „nach oben“ noch „nach unten“. Die Sprache ist in dem Fall eher **unauffällig**.

Tipp

Auch bestimmte **Gruppensprachen** können in einem Text auffällig sein, z. B. eine Sprache, wie sie Mediziner verwenden. Der Verfasser will damit vielleicht seine Fachkenntnisse zeigen.

Eine Gruppensprache ist auch die **Jugendsprache**. Typisch dafür sind z. B. Neologismen (Wortneuschöpfungen) und Anglizismen (Begriffe aus dem Englischen). Ein Autor setzt Jugendsprache möglicherweise ein, um eine Szene besonders realistisch wirken zu lassen.

- a) Bestimme bei den Sätzen in der Tabelle die Sprachebene. Kennzeichne sie so:
- ↑ eher von gehobenem Niveau
 - von mittlerem Niveau
 - ↓ eher von niedrigem Niveau (z. B. Umgangs-, Jugend- oder Kiezsprache)
- b) Unterstrecke in den Sätzen, die du mit ↑ oder ↓ gekennzeichnet hast, alle Stellen, an denen du die Sprachebene erkannt hast.

Übung 17

Sprach-ebene	Beispiele
	Könnten Sie mir freundlicherweise Ihre E-Mail-Adresse zukommen lassen?
	Ich hab schon ewig keine WhatsApp mehr von meiner Freundin gekriegt. Das ist halt echt komisch.
	Wie is'n deine Handynummer? Kannste die mir mal geben?
	Wer früher den Ausdruck „elektronische Medien“ benutzte, meinte damit nur Rundfunk und Fernsehen.
	Heute denkt man vor allem an Computer und Internet, wenn jemand von elektronischen Medien spricht.
	PC und Internet gestalten unsere Kommunikation sehr komfortabel, denn sie ermöglichen gleichzeitig die Produktion, die Übertragung und die Rezeption von Nachrichten.
	Wir bieten Ihnen eine kompetente Betreuung aller in technologischer und logistischer Hinsicht anfallenden Aufgaben.
	Mein W-Lan-Empfang ist echt unter aller Sau. Ich hoffe, das ändert sich bald mal.
	Es soll Leute geben, die immer noch keinen Internetanschluss haben. Das kann ich nicht nachvollziehen.
	Was kümmern dich die anderen? Du nervst voll!
	Mitteilungen nach außen werden inzwischen immer öfter digital kodiert, vor allem bei Behörden und im Dienstleistungssektor.
	Man sollte sein Passwort öfter ändern. Das ist eine Frage der Sicherheit.

5.2 Auf die Wortwahl achten

Für den Sinn eines Textes spielt die Wortwahl eine entscheidende Rolle. Mit manchen Wörtern verbindet der Leser von vornherein eine bestimmte Vorstellung. Ein Begriff kann **neutrale**, **positive** oder **negative** Gefühle wecken.

neutral	positiv	negativ
Hund	vierbeiniger Freund	Köter
Haus	Villa	Bruchbude

Beispiel

Von besonderer Bedeutung sind diese Wortarten:

- ▶ **Nomen:** Achte auf die genauen Bezeichnungen von Personen oder Dingen. Einem *Schelm* kann man z. B. nicht böse sein, vor einem *Gauner* wird man sich dagegen in Acht nehmen.
- ▶ **Verben:** Sie geben zu verstehen, ob ein Geschehen aktiv und lebendig wirkt – oder eher statisch und leblos. Von Verben wie *springen*, *klatschen* oder *stürmen* geht z. B. eine andere Wirkung aus als von Verben wie *stehen*, *schweigen* oder *sitzen*.
- ▶ **Adjektive:** Sie beeinflussen erheblich die Stimmung, die in einem Text zum Ausdruck kommt. Adjektive wie *fröhlich*, *warm* oder *bunt* erzeugen z. B. eine angenehme, schöne Atmosphäre, dagegen lassen Adjektive wie *trüb*, *hart* oder *kühl* eine Situation eher unangenehm erscheinen. Wenn ein Text nur wenige oder keine Adjektive enthält, wirkt die Darstellung farblos – so, als hätten die Personen oder Gegenstände gar keine besonderen Eigenschaften.

TIPP

Achte besonders auf **Wiederholungen**. Kommt ein Wort in einem Text mehrmals vor, wird es besonders hervorgehoben – vermutlich weil es eine wichtige Funktion für die Textaussage hat.

Übung 18

Untersuche die Wortwahl im Gedicht „Spiel zwischen Erde und Himmel“ (S. 44).

Aufgaben

1. Schreibe Wörter aus dem Gedicht heraus, mit denen man etwas Positives oder Negatives verbindet. Trage sie passend nach Wortarten in die Tabelle ein.
2. Äußere dich zur Wirkung, die von den gefundenen Wörtern ausgeht. Notiere zu jeder Wortart einige Stichworte.
3. Formuliere ein Fazit zu der Atmosphäre, die durch diese Wortwahl erzeugt wird.

Hinweis: Berücksichtige dazu das gesamte Gedicht.

	Nomen	Verben	Adjektive
1.			
2.			
3.			

Mittlerer Schulabschluss Schleswig-Holstein – Deutsch

Abschlussprüfung 2019

Ada Dorian: Betrunkene Bäume (2017)

Romanauszug

Erich ist ein Wissenschaftler (Botaniker¹) aus Berlin. Er unternimmt eine Forschungsreise in das nördliche Sibirien und sucht einen einheimischen Führer.

1 Der kräftige Mann, den man ihm als Begleiter empfohlen hatte, hieß Wolodja. Ihre erste Begegnung, nur einen Tag vor Expeditionsbeginn, war karg ausgefallen.
5 Der Mann vom Busschalter war in Erichs Hotel gekommen und hatte Wolodja vorgeführt wie einen Bullen, der zum Verkauf stand.

„Der nimmt es mit jedem Bären auf 10 und kennt alle Wege durch die Taiga“², hatte der kleine dickliche Mann gesagt und dem Hünen³ an die Oberarmmuskeln getippt. Erich hatte versucht, wenigstens Blickkontakt zu seinem zukünftigen Reisebegleiter herzustellen, doch dieser wirkte ebenso scheu wie stark.

„Einen anderen kennen Sie nicht?“, hatte Erich vorsichtig gefragt, als deutlich wurde, dass die Verständigung 20 schwierig werden würde.

„Oh, ich kenne viele. Aber empfehlen für das, was Sie vorhaben, kann ich Ihnen nur diesen hier.“ Erneut zeigte er auf Wolodja wie auf ein Zuchttier.

25 Erich nickte. „Soll ich nach einem Zimmer für ihn fragen?“

„Nein, nein, machen Sie sich darüber keine Gedanken. Er schläft, wo er steht und geht“, winkte der Kleine ab. „Das 30 wäre reinste Verschwendung.“

In der Nacht lag Erich wach und fragte sich, ob er das ganze Vorhaben abbrechen sollte. Er könnte zurück nach Deutschland reisen und im Institut erzählen, die 35 Umstände seien zu widrig gewesen, um tiefergehende Forschung zu betreiben. Jeder würde ihm das glauben, wirklich jeder, denn keiner von ihnen hatte hierher gewollt. Nach Sibirien. Nur er. Und 40 jetzt musste er durchhalten.

Erichs Sorge um Wolodjas mangelnde Fähigkeiten als Dolmetscher war unbedrängt gewesen. Sie begegneten ohne hin nur äußerst selten anderen Men-

45 schen, schließlich bewegten sie sich in Waldgebieten, in denen vor allem Wölfe, Bären, Farne und Kiefern siedelten.

Wolodja kannte Plätze, an denen es sich auch ohne Behausung sicher über-50 nachten ließ, mitunter schliefen sie in einer der seltenen Jagdhütten, in denen es stets dunkel war und der Hüne Erich selbst wie ein Tier vorkam. Erich, der dann den Komfort eines einfachen Bettess 55 genoss, wunderte sich über den Weggefährten, der seine Decke vor der Pritsche ausrollte und die mitunter eisige Nacht auf dem Fußboden verbrachte wie ein zusammengerollter Hund, dicht an ihn 60 gedrängt der Laika⁴. Doch bei aller Verwunderung war Erich schmerzlich bewusst, dass er es war, der in diesen Nächten allein war, und nicht der mundfaule Mann aus den Wäldern.

65 So zogen sie durch die vorsommerlichen Wälder, in denen die Mücken von Tag zu Tag dichter wurden. Drei Monate lang hörte Erich von seinem Begleiter nur einzelne Laute: das wolfshafte Gähnen am Morgen, die Pfiffe, die nicht 70 Erich, sondern dem Laika galten, und die Melodie, die Wolodja auf den Wanderungen summte.

Erich kannte nicht einmal den Namen 75 des Hundes, auch dieser ignorierte ihn mehr oder weniger. Selbst wenn sie am Abend am Lagerfeuer saßen und das Fleisch von Tieren aßen, die Wolodja erlegt hatte, und Erich dem Hund nach 80 dem Essen einen der Knochen hinlegte, näherte dieser sich nicht.

Tagsüber sammelte Erich Proben von Blättern und Wurzeln. Wenn nicht mit Wolodja, so sprach er mit seinem Notizbuch. Er machte Zeichnungen von Pflanzen und Tieren, die sie auf ihrem Weg gesehen hatten, mitunter auch von dem

Text

1 Botaniker:
Pflanzenforscher

2 Taiga: Nadelwälder
im nördlichen Sibirien

3 Hüne: sehr großer,
sehr kräftiger Mann

4 der Laika:
sibirische Jagdhundrasse

unnahbaren Laika – und von Wolodja. Erich verfluchte den Tag, an dem er sich für ihn als Führer entschieden hatte, gleichzeitig bewunderte er den einsiedlerischen Riesen. Er fertigte Zeichnungen von seiner Kleidung an, die schlicht und praktisch war. Erst als es Herbst wurde und Erich schon mehrere Nächte bitter gefroren hatte, tauschte Wolodja sein Baumwollhemd gegen eine Wolljacke und ein Fell, auf dem er und der Hund nachts ruhten.

In einer Nacht, in der die beiden wie so oft unter freiem Himmel übernachteten, beugte Wolodja sich plötzlich über Erich, der noch am Feuer saß. Er hielt ein Bündel trockener Blätter in den Händen, und Erich wunderte sich, woher er diese hatte. Seit Tagen war es kälter geworden, hatte mehr und mehr geschneit. Hier in den Wäldern konnte der Herbst in der Geschwindigkeit eines gefällten Stammes in den Winter kippen. Nur mühsam hatten sie einigermaßen trockenes Holz für das Feuer gefunden. Wolodja sah ihn eindringlich an, dann stopfte er sich eine Handvoll knistern-der Blätter unter das Hemd und gab Erich das Zeichen, es ihm nachzutun.

Erich schüttelte den Kopf. Mit einem schnellen Schritt über das Feuer kam Wolodja näher und zog ihm mit einem geschickten Griff das Hemd aus der Hose. Und ehe Erich wusste, wie ihm geschah, waren Brust und Rücken, Arme und Beine seiner Kleidung mit Laub ausgestopft. Wolodja nickte zufrieden und legte sich neben den Laika schlafen. In der folgenden Nacht wurde es so bitterkalt wie in keiner der Nächte zuvor. Erich erwachte, als der Tag und die kleine Hoffnung auf ein paar Sonnenstrahlen noch in weiter Ferne lagen. Er lag zusammengekrümmt mit kalten Muskeln. Nur sein Bauch war angenehm warm. Er zwang sich, die Augen zu öffnen, obwohl er wusste, dass das Feuer längst ausgegangen sein würde und der schneeverhangene Himmel kein Mondlicht zeigte. In der Dunkelheit der Wälder erkannte er zwei Augen dicht vor seinem Gesicht. Doch er erschrak nicht, vielleicht war es die Müdigkeit, vielleicht die Kälte, die ihn lähmte, oder der warme Atem des Laika auf seinem Gesicht. Als Erich am nächsten Morgen in der Dämmerung erwachte, schlief Wolodja noch und der Hund lag wie gewohnt an dessen Seite.

Quelle: Ada Dorian: *Betrunkene Bäume*, Ullstein Buchverlage GmbH, Berlin 2017.

A: Lesen**1. Kreuze an.**

2 P.

In dem Textauszug geht es hauptsächlich um ...

- a) den Überlebenskampf von Menschen und Tieren in der Taiga.
- b) die Zweckgemeinschaft von zwei unterschiedlichen Menschen.
- c) den Respekt vor der Zusammenarbeit von Mensch und Hund.
- d) die Forschungsergebnisse eines Wissenschaftlers in Sibirien.

2. Lies den folgenden Textausschnitt.

3 P.

Der kräftige Mann, den man ihm als Begleiter empfohlen hatte, hieß Wolodja. Ihre erste Begegnung, nur einen Tag vor Expeditionsbeginn, war karg ausgefallen. Der Mann vom Busschalter war in Erichs Hotel gekommen und hatte Wolodja vorgeführt wie einen Bullen, der zum Verkauf stand.

Welche Deutungen lassen sich am Text belegen?

Kreuze in jeder Zeile das Zutreffende an.

Deutungen

	zu belegen	nicht zu belegen
--	------------	------------------

- a) Erich mag den Namen seines Begleiters.
- b) Wolodja wirkt passiv.
- c) Der Mann vom Busschalter ist auch Arbeitsvermittler.
- d) Erich und sein Begleiter konnten sich kaum kennenlernen.
- e) Wolodja ist auf Erichs Angebot angewiesen.
- f) Der Mann vom Busschalter handelt respektlos.

3. Lies den folgenden Textausschnitt.

2 P.

Der Mann vom Busschalter war in Erichs Hotel gekommen und hatte Wolodja vorgeführt wie einen Bullen, der zum Verkauf stand.

„Der nimmt es mit jedem Bären auf und kennt alle Wege durch die Taiga“, hatte der kleine dicke Mann gesagt und dem Hünen an die Oberarmmuskeln getippt.

Welche Einstellung hat der Mann vom Busschalter zu Wolodja?

Erläutere und begründe.

- 2 P. 4. Lies den folgenden Satz.

Erich hatte versucht, wenigstens Blickkontakt zu seinem zukünftigen Reisebegleiter herzustellen, doch dieser wirkte ebenso scheu wie stark.

Wie reagiert Wolodja offenbar auf Erichs Versuch, Blickkontakt herzustellen?
Erläutere.

- 2 P. 5. Lies den folgenden Textausschnitt.

„Einen anderen kennen Sie nicht?“, hatte Erich vorsichtig gefragt, als deutlich wurde, dass die Verständigung schwierig werden würde.

„Oh, ich kenne viele. Aber empfehlen für das, was Sie vorhaben, kann ich Ihnen nur diesen hier.“ Erneut zeigte er auf Wolodja wie auf ein Zuchttier.

Erich nickte. „Soll ich nach einem Zimmer für ihn fragen?“

„Nein, nein, machen Sie sich darüber keine Gedanken. Er schläft, wo er steht und geht“, winkte der Kleine ab. „Das wäre reinste Verschwendung.“

In der Nacht lag Erich wach und fragte sich, ob er das ganze Vorhaben abbrechen sollte.

Erich überlegt nach der ersten Begegnung mit Wolodja, sein Vorhaben abzubrechen. Warum?

Begründe.

- 2 P. 6. Lies den folgenden Textausschnitt.

Er könnte zurück nach Deutschland reisen und im Institut erzählen, die Umstände seien zu widrig gewesen, um tiefergehende Forschung zu betreiben. Jeder würde ihm das glauben, wirklich jeder, denn keiner von ihnen hatte hierhergewollt. Nach Sibirien. Nur er. Und jetzt musste er durchhalten.

Erich bricht sein Vorhaben nicht ab. Warum?

Begründe.

7. Lies die folgenden Textausschnitte.

2 P.

Erichs Sorge um Wolodjas mangelnde Fähigkeiten als Dolmetscher war unbegründet gewesen. Sie begegneten ohnehin nur äußerst selten anderen Menschen, schließlich bewegten sie sich in Waldgebieten, in denen vor allem Wölfe, Bären, Farne und Kiefern siedelten.

Seit Tagen war es kälter geworden, hatte mehr und mehr geschneit. Hier in den Wäldern konnte der Herbst in der Geschwindigkeit eines gefällten Stammes in den Winter kippen. Nur mühsam hatten sie einigermaßen trockenes Holz für das Feuer gefunden. Wolodja sah ihn eindringlich an, dann stopfte er sich eine Handvoll knisternder Blätter unter das Hemd und gab Erich das Zeichen, es ihm nachzutun.

Ein Schüler schreibt: „Auch wenn Wolodja nicht zwischen Erich und anderen Menschen übersetzt, ist er doch ein Dolmetscher anderer Art.“

Erkläre diese Behauptung.

8. Lies den folgenden Textausschnitt.

3 P.

Wolodja kannte Plätze, an denen es sich auch ohne Behausung sicher übernachten ließ, mitunter schliefen sie in einer der seltenen Jagdhütten, in denen es stets dunkel war und der Hüne Erich selbst wie ein Tier vorkam. Erich, der dann den Komfort eines einfachen Bettes genoss, wunderte sich über den Weggefährten, der seine Decke vor der Pritsche ausrollte und die mitunter eisige Nacht auf dem Fußboden verbrachte wie ein zusammengerollter Hund, dicht an ihn gedrängt der Laika. Doch bei aller Verwunderung war Erich schmerzlich bewusst, dass er es war, der in diesen Nächten allein war, und nicht der mundfaule Mann aus den Wäldern.

Kreuze in jeder Zeile das Zutreffende an.

Aussagen

trifft zu trifft nicht zu

- | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|
| a) Erich und Wolodja bewegen sich in unberührter Natur. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) Wolodja ist die Sicherheit des Schlafplatzes egal. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) In der Jagdhütte gibt es kein Licht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) Erich hat Angst vor der Dunkelheit. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| e) Meistens übernachten Wolodja und Erich im Freien. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| f) Erich spürt seine Einsamkeit. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK